

Gewerbeflächen sind ein zentrales Thema

Elf Kommunen schreiben Flächennutzung fort

Von unserem Redaktionsmitglied
Dietrich Hendel

Stutensee/Weingarten/Karlsruhe. Elf Gemeinden und Städte im Einzugsgebiet von Karlsruhe – darunter die BNN-Hardtcommunen Stutensee, Pfalzthal, Eggenstein-Leopoldshafen, Linkenheim-Hochstetten und Weingarten – erarbeiten derzeit die Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) für den Nachbarcharbeitsverband Karlsruhe (NVK). Diese elf Kommunen wollen miteinander ein Konzept schaffen, wie über Gemeindegrenzen hinweg künftig – Zielzeit ist 2030 – Flächen genutzt werden können.

„Das Werkzeug zur Steuerung der zukünftigen räumlichen Entwicklung des NVK ist der FNP“, heißt es auf der Internet-Seite des Nachbarcharbeitsverbands. Der Flächennutzungsplan 2010 ist seit 2004 gültig. Da sich seitdem viele der Rahmenbedingungen geändert haben, werde der FNP zurzeit fortgeschrieben und damit an aktuelle Anforderungen angeglichen. Dabei gelte unter anderem der Grundsatz der „Kooperation auf Augenhöhe und Wahrung der jeweiligen Interessen“.

„Im Flächennutzungsplan werden die Zielvorstellungen für die Nutzung der gesamten Fläche einer Gemeinde zusammengefasst“, sagt Oliver Russel,

Hauptamtsleiter in Weingarten. Der Nachbarcharbeitsverband Karlsruhe nehme diese Planungsaufgabe stellvertretend auf. Im dicht besiedelten Raum Karlsruhe werden so die Planungen der elf Mitglieder aufeinander abgestimmt und in einem einzigen, großen Flächennutzungsplan gebündelt. „Für Weingarten liegen die zentralen Punkte in der Ausweitung der Gewerbeflächen sowie die Ausweisung von Flächen für die Windkraft“, so Russel. Dafür habe die Gemeinde sich für das Gebiet Höheforst/Heiligenberg ausgesprochen.

„Für Eggenstein-Leopoldshafen ist die Sicherung von Gewerbeflächen ebenso wichtig wie für andere Kommunen“, sagt Bürgermeister Bernd Stober. Bisher seien dafür Flächen ausgewiesen, die nicht unbedingt geeignet seien. Es gehe jetzt darum, geeignete Flächen zu benennen, „ohne unbedingt den Umfang der Erweiterung erhöhen zu wollen“.

„Im Flächennutzungsplan wird festgelegt, wo in den nächsten zehn bis 15 Jahren Gewerbegebiete und Wohngebiete entstehen und wo Erholungs- und Grünflächen geschützt oder weiterentwickelt werden sollen“, informiert Bürgermeister Matthias Ehrlein, der Stutenseer Beigeordnete. Der Schwerpunkt für die Fortschreibung des aktuellen Flächennutzungsplans liege zunächst bei den Gewerbeflächen.

BNN-Hardtgebiet ist fünffach vertreten

Workshops

- „Nord-Ost“, Donnerstag, 11. April, 19.30 Uhr, Mensa im Schulzentrum Stutensee in Blankenloch, gezielt für Teilnehmer aus Weingarten, Stutensee, Pfalzthal sowie aus den Karlsru-

ruher Stadtteilen Durlach, Grötzingen, Hagsfeld und Rintheim.

- „Nord-West“, Montag, 29. April, 19.30 Uhr, Rheinhalle in Leopoldshafen speziell für Teilnehmer aus Linkenheim-Hochstetten, Eggenstein-Leopoldshafen sowie den Karlsruher Stadtteilen Knielingen, Neureut und Nordweststadt. del

Diskussion um Toilette

Rat vergibt Arbeiten für Kindergarten „Arche Noah“

Graben-Neudorf (ruga). Das größte Bauvorhaben, der Umbau und die Erweiterung der „Arche Noah“ bestimmte weitgehend die Tagesordnung der jüngsten Sitzung des Gemeinderats in Graben-Neudorf und gab es reichlich Diskussions- und Aufklärungsbedarf.

Bei der Vergabe der Arbeiten für die Metall-Pfosten-Riegel-Fassade entschied sich der Rat für die Ausführung in Aluminium zum Preis von gut 123.000 Euro an eine Mannheimer Firma. Die große Mehrheit der Räte sprach sich nach intensiver Erörterung des Pro und Contra gegen den Bau einer Außen-Toilette aus, die vorgestellte Lösung wäre nur ein unbefriedigender Kompromiss, für den der Einsatz von etwa 20.000 Euro nicht zu rechtfertigen sei, war die

überwiegende Meinung. Die Form der künftigen Verpflegung in der Kindertageseinrichtung war ein weiterer Beratungspunkt.

Mit einer sogenannten „Warmverpflegung“ solle begonnen werden, der sofortigen Beschaffung einer leistungsfähigen Spülmaschine stimmte der Rat zu und sah so alle Möglichkeiten für künftige Essens-Entwicklungen gegeben.

Völliges Einvernehmen im Rat herrschte bei den weiteren Beratungspunkten.

Die Vorschlagslisten für Schöffen und Jugendschöffen wurden ebenfalls gebilligt. Der Wahl von Benjamin Jägel zum stellvertretenden Gesamtkommandanten durch die Feuerwehr wurde zugestimmt.



GEWERBEBEGEBIETE IN DEN KOMMUNEN (hier Friedrichstal) sind wichtige Faktoren für die Infrastruktur. Bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplans im Nachbarcharbeitsverband Karlsruhe bilden Gewerbeflächen einen Schwerpunkt. Archivfoto: Sandbilder

Eine im Jahr 2012 vorgestellte Gewerbeflächenstudie habe den Handlungsbedarf aufgezeigt. „Die Stadt Stutensee profitiert dabei von der dynamischen Entwicklung der Technologieeregion. Unsere Aufgabe ist es, Flächen mit optimaler Infrastruktur und verkehrsgünstiger Anbindung anzubieten. So geben wir vorhandenen Betrieben Entwicklungsperspektiven und können mit Neuan siedlungen auch zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.“

„Der Schwerpunkt der Fortschreibung liegt auf der Neustrukturierung der im FNP ausgewiesenen Gewerbeflächen“, informiert Roland Härer von der Ge-

meinde Pfalzthal. Das sei für Pfalzthal ein wichtiges Anliegen, weil diese Flächen aufgrund verschiedener Aspekte nur sehr schwer oder gar nicht zu entwickeln seien. „Insofern legen wir große Hoffnungen in die Fortschreibung, um dadurch neue Flächen in den Blick zu bekommen oder eine Lageoptimierung bestehender Flächen zu erreichen.“ Angesichts der schwierigen Situation in Pfalzthal werde dies kein leichtes Vorhaben sein. Es sei aber die einzige Chance, das Gewerbeflächendefizit zumindest teilweise zu verbessern. „In der vorherigen Fortschreibung des FNP haben wir die gewünschten Flächen beantragt,

und diese sind uns genehmigt worden“, sagt Bürgermeister Günther Johs in Linkenheim-Hochstetten. „Wir brauchen keine Erweiterung.“ Es solle nicht hinter verschlossenen Türen beraten werden, sondern öffentlich, erläuterte Frank Buchholz vom Planungsbüro in Darmstadt, das das Verfahren betreut. Dazu dienten Workshops (siehe Kasten links), die sich mit den Vor- und Nachteilen der möglichen Standorte für Gewerbeflächen befassen. Zwei davon finden im BNN-Hardtgebiet statt. Diese sind für Interessenten aus benachbarten Gemeinden wie auch aus Karlsruher Stadtteilen gedacht.

Sechs Möglichkeiten im Wettbewerb

Der achte Stutenseer Stadtlauf der TSG Blankenloch startet am Sonntag

Stutensee-Blankenloch (del). Der Stutenseer Stadtlauf im Frühjahr hat sich etabliert. Zum achten Mal richtet die Turn- und Sportgemeinschaft (TSB) Blankenloch dieses sportliche Ereignis aus, zu dem sich regelmäßig mehrere Hundert Läufer einfinden. Laufertumen in Stutensee ist Sonntag, 14. April.

Sechs Laufvarianten werden angeboten: Bambini (Jahrgang 2006 und jünger), die 600 Meter zurücklegen, starten um 10.15 Uhr. Schüler der Jahrgänge 1998 bis 2004 starten in vier Klassen um 10.30 Uhr über 1500 Meter.

Für Einsteiger, die ohne Klassen gewertet werden, bietet die TSG eine Fünf-Kilometer-Runde an. Dieser Lauf startet um 9.45 Uhr. Der Hauptlauf, der über zehn Kilometer führt, beginnt um

11 Uhr. Die Läufer sind in Altersklassen eingeteilt: Schüler (1998 und jünger), Jugend B (Jahrgänge 1996 und 1997, männlich und weiblich werden getrennt gewertet), Jugend A (Jahrgänge 1994 und 1995, ebenfalls getrennt gewertet) sowie Männer und Frauen der Jahrgänge 1984 bis 1993 sowie bei den Älteren in Fünf-Jahres-Klassen.

Schließlich gibt es eine Walking-Disziplin über fünf Kilometer, deren Teilnehmer ohne Alterswertung unterwegs sind und fünf Kilometer absolvieren. Die Meldegebühren liegen zwischen zwei und sechs Euro.

Alle Preise sind Medaillen für die jeweils drei Schnellsten einer Altersklasse beziehungsweise beim Einsteigerlauf und beim Walking für die drei schnellsten Teilnehmer ausgelobt. Der schnellste Läufer und die schnellste Läuferin erhalten einen Pokal. Für die größte Teilnehmergruppe ist ein Sachpreis ausgesetzt.

Die Ergebnisse sind im Internet unter der Adresse www.tsg-blankenloch.de herunterzuladen. Auf Wunsch werden die Listen auch per Post verschickt.

i Anmeldung

Bis heute per E-Mail an die Adresse heinz.beierstorf@gmx.net oder übers Internet unter www.tsg-blankenloch.de. Kurzschnellere können sich am Tag des Wettbewerbs noch anmelden. Ab 8.30 Uhr im TSG-Vereinsheim nachmelden.

Mehr Platz durch zukunftssträchtige Investition

Für 400 000 Euro erhält der Kindergarten Sankt Georg in Spöck einen weiteren Anbau für Kleinkinderbetreuung

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Stutensee-Spöck. „Herzlich willkommen zum dritten Spatenstich“, rief Sabrina Braun, Leiterin des katholischen Kindergartens Sankt Georg in Spöck, den zahlreichen Gästen zu, die zum Startschuss des Erweiterungsbaus gekommen waren. Der Kindergarten soll seit seiner Erbauung im Jahr 1992 bereits zum zweiten Mal angebaut werden.

Bisher waren 42 Kinder in zwei Gruppen untergebracht, darunter sechs Kinder unter drei Jahren, die bislang den Mehrzweckraum belegten. Die steigende Nachfrage nach Plätzen für Kleinkinder konnte allerdings mit diesem Provisorium nicht mehr länger befriedigt werden.

Ein Anbau soll jetzt weitere zehn Kleinkinderplätze bringen. „Kinder brauchen Liebe und Fürsorge, aber auch Platz und Räume für ihre Entfaltung und die Entwicklung ihrer Kreativität“, beschrieb Sabrina Braun die Anforderungen und dankte besonders der Stadtverwaltung für „Stutensees Vorreiterrolle als familienfreundliche Stadt“.

Oberbürgermeister Klaus Demal erklärte, dass nach den Fertigstellungen der Kindergärten „Kronenstraße“ und „Hölderlinstraße“ in Spöck die Bauprojekte zum Wohl der Kinder zwar vorläufig abgeschlossen seien, dies der Stadt

jedoch ein immerwährendes Anliegen sei. Gebaut wird ein Gruppenraum mit einem Schlaf- und einem Intervallraum. Die Sanitäranlagen werden im Bestand erweitert. Das Investitionsvolumen betrage insgesamt einschließlich der Au-

ßenanlage rund 400 000 Euro, wofür Bund und Land – vertreten durch den Landtagsabgeordneten der CDU, Joachim Köbber – einen Zuschuss von 120 000 Euro gewährt haben, berichtete Oberbürgermeister Demal.

Die Planung hatte Andreas Siegrist vom Stadtbauamt und seine Mitarbeiter Rolf Mettler und Martin Schönthal erstellt. Mit der Ausführung betraut wurde eine Spöcker Firma.

Köbber nannte es zukunftssträchtig, in Kinderbetreuung zu investieren, denn jedes Engagement in Bildung sei positiver Faktor für die Zukunft. Auch der neue katholische Pfarrer Jens Maierhoff freute sich, mit diesem Projekt in Stutensee „Neuland betreten“ zu dürfen und darüber, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt „Hand in Hand“ gehe.

Hand an den Spaten legten schließlich die Kindergartenbeauftragte Annette Herkenhoff, OB Demal, Pfarrer Maierhoff, der Abgeordnete Köbber, Sabrina Braun und Ortsvorsteher Manfred Beimel. Die Kinder trällerten „Bald wird der Anbau fertig sein“. Die Fertigstellung ist für den Herbst erwartet.



SPATENSTICH FÜR ZUKUNFTSFÖRDERUNG (von links): Annette Herkenhoff, Klaus Demal, Jens Maierhoff, Joachim Köbber, Sabrina Braun und Manfred Beimel. Foto: Lothar

Auf einen Blick

Neue Baugebiete

Walzbachtal. Die bauliche Weiterentwicklung der Gemeinde stand im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Drei neue Baugebiete wurden auf den Weg gebracht. (Seite 21)

Erkennungszeichen

Walzbachtal. Sichtbares Zeichen für eine „Zukunftsoffensive Einzelhandel Walzbachtal“ ist ein Logo, das Gewerbe und Verwaltung jetzt in Walzbachtal vorstellt. (Seite 21)

Unterschriften

Bruchsal. „Besorgter Südstadtbürger“ haben an den Landkreis Karlsruhe eine Unterschriftenliste übergeben. Sie sind besorgt wegen einer neuen Asylbewerberunterkunft in Bruchsal. (Aus der Region)

Bauarbeiten auf A 5

Karlsruhe. Auf der A 5 wird zwischen dem Autobahndreieck und der Anschlussstelle Karlsruhe-Mitte der Fahrbahnbelag erneuert. Ab Montag wird es deshalb zu Behinderungen kommen. (Karlsruhe)